Bericht zur Kulturstrategie

1. Anbahnung eines Raumleerstand- und Zwischennutzungsmanagements - Webauftritt „Raumkompass“ ist online

Seit Anfang des Jahres wird auf Grundlage der Kulturstrategie ein Konzept für die „Kompetenzeinheit für Zwischennutz- und Raumvermittlung“ für Kultur- und Kreativnutzung. Diese war befristet im Amt für Kultur und Freizeit angesiedelt und hierfür Personalkapazitäten im Umfang von 1 VK-Stelle geschaffen worden.

Seit Anfang Oktober sind nun mit dem Webauftritt „Raumkompass – Dein Raum für Kultur“ auf raumkompass.nuernberg.de erste Raumangebote, Einblicke in die Konzeptionsarbeit und Hintergrundinformationen öffentlich zugänglich. Der Raumkompass soll Eigentümerinnen und Eigentümer von Leerständen motivieren, ihre Räume für eine kulturelle Nutzung anzubieten. Kultur- und Kreativschaffenden gibt er Orientierung bei der Suche nach Schaffensräumen und die Möglichkeit, direkt mit Eigentümerinnen und Eigentümern in Kontakt zu treten. Von A wie „AUF AEG“ bis Z wie „Z-Bau“ erzählen zudem Beispiele aus der Praxis von vielfältigen Ansätzen der Belebung von Kultur(zwischen)räumen in Nürnberg. Weiterhin bündelt sie aktuelle Informationen zu Kulturräumen in Nürnberg. Im Rahmen der bisherigen Konzeptarbeit wurden Erfahrungen aus anderen Städten analysiert und Arbeitsgespräche mit anderen Dienststellen und stadtexternen Akteuren geführt; diese gehen nun in eine Konkretisierungsphase. Ziel ist es, unter Auswertung der Modelle und Erfahrungen in anderen Städten ein auf die Nürnberger Situation zugeschnittenes Konzept für ein dauerhaftes Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement zu entwickeln, das dann im ersten Halbjahr 2021 dem Kulturausschuss zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

2. Überblick zu den Jahresschwerpunkten 2020: Kulturhauptstadtbewerbung, Umfrage zur Kulturförderung und Transformation des Beirats zur Kulturstrategie

Im Rahmen der finalen Phase der Kulturhauptstadtbewerbung wurde im Kapitel „Contribution to the long-term strategy“ noch einmal auf das Zusammenspiel zwischen Kulturhauptstadtbewerbung und Kulturstrategie Bezug genommen. Dabei standen unter anderem die Entwicklung regionaler Synergien und Kooperationen im Vordergrund. Die Stärkung der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit ihrem Netzwerk kultureller Akteurinnen und Akteure ist ein zentrales Anliegen der Kulturstrategie. Im Kontext der sechs im Jahr 2019 aufgesetzten regionalen Arbeitsgruppen zur Kulturhauptstadtbewerbung flossen die Erfahrungen und Ziele der Kulturstrategie der Stadt Nürnberg in verschiedene Projektideen mit ein. Durch die Koordinierungsstelle intensiv begleitet wurde beispielsweise das Projekt „Door(y)telling – border experiences in 2025“, eine Kooperation mit der Stadt Coburg, dem Landkreis Haßberge, dem Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel, dem Landkreis Nürnberger

Land und dem Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth. Das Projekt macht den öffentlichen Raum der Region und ihrer Partnerstädte zur Bühne und die überall aufgestellten, individuell gestalteten Türen zum Symbol für das (noch immer) Trennende, das Verbindende und das Überwindbare, über das die Menschen, Kulturschaffende, Institutionen in der Metropolregion ihre Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart sowie ihre Träume für die Zukunft miteinander teilen können. Auf der Regionalkonferenz in der Kulturwerkstatt Auf AEG wurden am 23. Juli 2020 dieses und weitere Projekte, die aus den verschiedenen Arbeitsgruppen für das zweite Bewerbungsbuch ausgewählt wurden, vorgestellt und diese Präsentation live übertragen.

Einer der für 2020 angekündigten Schwerpunkte, die Vorbereitung der Evaluation der Kulturförderverfahren, soll bis Jahresende in einer breit angelegten Online-Umfrage, umgesetzt werden. Eine Reflexion der Maßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie die Ergebnisse der Bedarfserhebung, die in Zusammenarbeit mit dem Bewerbungsbüro und dem Geschäftsbereich der zweiten Bürgermeisterin durch Akteure der Freien Szene durchgeführt wurde, wurden in die inhaltliche Erarbeitung der Online-Umfrage einbezogen. Ziel der Online-Umfrage sind repräsentative Ergebnisse, unter anderem zu den Themen „Kommunale Kulturförderung“, „Qualifikation und Beratung“ sowie „Nürnbergs Kultur & Corona“, aus denen dann konkrete Maßnahmenvorschläge entwickelt bzw. konkrete Evaluierungsbedarfe abgeleitet werden sollen.

Ein weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2020 ist die Transformation des Beirats zur Kulturstrategie zu einem zeitgemäßen Vertretungsgremium Nürnberger Kulturschaffender. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Monaten unter anderem durch vielfältigen Austausch mit Vertretungen verschiedener vergleichbarer Gremien innerhalb der Stadt Nürnberg verschiedene mögliche Modelle diskutiert. Außerdem fand ein bundesweiter Erfahrungsaustausch mit Städten mit vergleichbaren Vertretungsgremien statt. Auf Basis der eingeholten und im Prozess der Erarbeitung und Umsetzung der Kulturstrategie gesammelten Erfahrungen wird aktuell ein im Jahresverlauf entwickeltes Konzeptgerüst zur Einrichtung eines „Nürnberger Kulturrats“ finalisiert. Die Einrichtung des Kulturrats als Vertretungsgremium aller Kulturschaffenden in und um Nürnberg soll gemeinsam mit Kulturausschuss und Kulturschaffenden erfolgen, wichtige Details des Konzepts wie beispielsweise die Verzahnung mit Nürnbergs Kulturpolitik, das Selbstverständnis des Kulturrats und die Geschäftsordnung, miteinander erarbeitet werden.